

hinter dem Namen eine Sonnengottheit, dem lateinischen Sol entsprechend, verbirgt. Von Solinus wird die bei einer Quelle mit Feuer verehrte Göttin Minerva genannt⁷¹.

Dieser Kult, was de Vries übersah, ist uns auch beschrieben. In der Passio des Vincenz von Agens steht, daß dieser – es handelt sich wohl um einen uns namentlich nicht bekannten Christen – einmal an einem heidnischen Kultfest teilnahm. Dabei sah er, daß von einem Tempel, der auf dem Gipfel des Berges lag, durch dessen Tor ein Rad, von Flammen umgeben, aufstieg. Es stürzte dann in die Wirbel der Garonne. Nach einer Weile erhob es sich aus dem Wasser und kehrte wieder in den Tempel zurück. Der Christ bannte dies Feuerzeichen mit einem Kreuz, woraufhin die Bevölkerung trauerte und klagte, daß das Feuer ihrer Gottheit vernichtet worden sei⁷².

Somit haben wir Beschreibungen von Kultstätten und von Kultformen, die alle die Elemente enthalten, die uns bei Kindern aufgefallen sind: eine Feuerkugel oder Feuersäulen, die im engen Zusammenhang mit dem Wasser, meist in einem Zusammenhang mit den Quellen stehen. Selbst die einmal erwähnte Feuerkugel fliegt aus einer Höhe ins Wasser und steigt aus diesem wieder auf.

Nun sind uns viele Sonnenkulte bekannt, in denen die Sonne als Feuerrad verehrt wird. Aus dem germanischen Bereich wissen wir, daß Sonnenräder die Berge flammend heruntergerollt wurden. Aus dem Orient ist uns eine Geschichte überliefert, der zufolge ein flammendes Feuerrad oder

⁷¹) Solinus, Collectanea 22, 10; de Vries S. 78 ff.; weitere Belege für ein ständiges Feuer bei Plummer, Vitae 1, S. CXLf.

⁷²) Vincenz: AA SS Juni 2, 166; eine neuere Edition bei Baudouin de Gaiffier, Analecta Bollandiana 70 (1952) S. 175 f.: *per cuius templi foris quasi ad notum ipsius nominis ..., rota erat solita flammis circumsepta prorumpere et a summo collis vertice in profluentis fluminis gurgitem, in praeepe deorsum propere devoluta percurrere, rursumque a flumine ad templi edem revio rotato, vana vomens incendia remeare. Iam solitus diei cursus advenerat, in quo inspiciens progredientis rote igneum gyrum ingentis populi sollicitudo pendeat; bei AA SS S. 167 ergänzend: Exoriri videbatur rota et ex templi penetralibus emicare in aerem ac sublime ferri inflammata ... Rem miram ignaro rudique populo faciebat, quod rota scintillantibus ac flammeis orbibus volutaretur ac dissilientibus omnem in partem fragmentis cum fragore dissoluta perrumperet et in flumen Garumnam praecipitare fragmenta omnia uno puncto temporis cernerentur. Ac tunc multo maiores plausus movebantur, cum ex undis emergens quasi rediviva rota, eadem qua ante fulgoris pompa, iisdemque flammarum praestigiis, qua via et quo venerat modo, in eadem adyta templi, ex quibus primum eruperat, se conditum ibat. Zur Person „Vincenz“ und zur Datierung der Vita um 550 siehe die Einleitung von Gaiffier und É. Griffe, La passion de saint Vicent d'Agens, Bulletin de la littérature ecclésiastique 157 (1956) S. 98 ff.*